

Jetzt investieren wir viel Zeit und Energie in die ehrenamtliche Arbeit, um unseren Soldaten zu helfen und ihnen eine verlässliche Stütze zu sein.

Wir lernten, schnell und qualitativ Tarnnetze zu weben, Grabenkerzen herzustellen und notwendige Gegenstände für das Militär zu nähen und zu stricken.

Unsere Schüler stellen verschiedene Amuletts her, zeichnen Karten und Bilder, schreiben Dankes- und Unterstützungsbriefe. Die Mitarbeiter des Gymnasiums organisieren gemeinsam mit Schülern und Eltern Kampagnen zum Sammeln notwendiger Medikamente, Leckereien und Hygieneartikel. Wir organisieren auch Spendenaktionen zum Kauf wichtiger digitaler Geräte, die knapp sind und fehlen. Wir versuchen mit allen Kräften den Soldaten zu helfen, ihr Leben zu retten und die Kraft zu haben, unserem Sieg näher zu kommen!

I. Kosenko, 12.01.2024



Війна. Моя історія.

Ранок 24 лютого. Ми прокинулись від стуку в двері. Це була сусідка. Вона мамі про щось повідомила. Мама зайшла в кімнату і сказала: "Даня, прокидайся, почалась війна". Дуже швидко сон минув. Я відразу не повірив. Думає, що мама пожартувала. Я спочатку був розгублений, але страху не відчував. Мені здавалось, що все відбувається наче в сні. Потім підійшов до вікна і побачив як багато людей з сумками бігли кудись. Деякі намагались вийхати на машинах. Батьки почали панікувати. Мама почала збирати сумки. Спочатку не знали що робити, куди бігти. Бабуся з татом вирішили, що буде, то буде. Хоч було страшно і моторошно, але вирішили змиритися з ситуацією і не панікувати. Ми нікуди не поїхали, а залишилися дома. Батьки кожного дня ходили на роботу. Ми з бабусяю сиділи дома. Коли чути сирени і вибухи, в укриття не ходили, а відразу бігли до ванни. Сиділи і навіть не знали, що може бути далі. Боялися кожного вибуху і думали щоб снаряд не влучив у будинок. Спати лягали одягнені. Намагались допомагати один одному, підтримувати. Так ми нав день за днем

Коли почалась війна, я відчув, що швидше виріс і став більш самостійним і дорослим

Коли почалося повномасштабне вторгнення, найстрашніше було не знати, що буде далі

Війна сильно змінила моє життя, і життя моїх рідних. Раніше ми на вихідні, канікули, їздили в село, до рідних. Як війна почалася, ми не раз не бачилися, тому, що вони живуть в окупації. Це мене дуже засмучує. Я хвилююсь і кожного дня думаю як вони там.

Зараз ми звикли до повітряних тривоги, до вибухів. Мене заспокоює те, що мої батьки поруч зі мною, живі та здорові. Я намагаюсь відволікатись від поганих думок. Ходжу на курси англійської мови, на бокс. Вечорами зустрічаюсь з друзями.

Я не знаю, що нас чекає найближчим часом, але точно знаю, що ми переможемо!

Данило Маєр, Запорізька гімназія №45, 10 клас

Der Krieg. Meine Geschichte.

Am Morgen des 24. Februar wurden wir durch Klopfen an der Tür geweckt. Es war die Nachbarin. Sie hatte meiner Mutter etwas mitzuteilen. Meine Mutter kam ins Zimmer und sagte: "Danya, wach auf, der Krieg hat begonnen." Der Schlaf verflog sehr schnell. Ich konnte es zunächst nicht glauben. Ich dachte, meine Mutter meint es nicht ernst. Zuerst war ich verwirrt, aber ich hatte keine Angst. Es schien mir, als ob alles wie in einem Traum passierte. Dann ging ich zum Fenster und sah, wie viele Menschen mit Taschen irgendwohin rannten. Einige versuchten, mit Autos wegzufahren. Meine Eltern wurden panisch. Meine Mutter fing an, Taschen zu packen. Zuerst wussten wir nicht, was wir tun sollten, wohin wir laufen sollten. Meine Großmutter und mein Vater beschloßen, was auch immer passieren würde, es würde passieren. Obwohl es beängstigend und schrecklich war, beschloßen wir, die Situation zu akzeptieren und nicht in Panik zu geraten. Wir sind nirgendwo hingefahren, sondern zu Hause geblieben. Meine Eltern gingen jeden Tag zur Arbeit. Meine Großmutter und ich blieben zu Hause. Wenn wir Sirenen und Explosionen hörten, gingen wir nicht in den Schutzraum, sondern rannten sofort ins Badezimmer. Wir saßen dort und wussten nicht einmal, was als Nächstes passieren könnte. Wir fürchteten jede Explosion und hofften, dass kein Geschoss das Haus treffen würde. Wir gingen angezogen schlafen. Wir versuchten, einander zu helfen und uns gegenseitig zu unterstützen. So verging Tag für Tag.

Als der Krieg begann, fühlte ich, dass ich schneller erwachsen wurde und unabhängiger und reifer wurde.

Als die großangelegte Invasion begann, war das Schlimmste, nicht zu wissen, was als Nächstes passieren würde.

Der Krieg hat mein Leben und das Leben meiner Familie stark verändert. Früher fuhren wir an Wochenenden und in den Ferien aufs Land zu Verwandten. Seit der Krieg begonnen hat, haben wir uns nicht einmal gesehen, weil sie in den besetzten Gebieten leben. Das macht mich sehr traurig. Ich mache mir Sorgen und denke jeden Tag an sie.

Jetzt haben wir uns an Luftalarme und Explosionen gewöhnt. Es beruhigt mich, dass meine Eltern bei mir sind, lebendig und gesund. Ich versuche, mich von schlechten Gedanken abzulenken. Ich besuche Englischkurse und gehe zum Boxen. Abends treffe ich mich mit Freunden.

Ich weiß nicht, was uns in naher Zukunft erwartet, aber ich weiß genau, dass wir siegen werden!

Danil Mayer, Saporischschja Gymnasium Nr. 45, 10. Klasse

Ich möchte über unseren Markt (03. Februar 2024) berichten, den wir das erste Mal in unserem "Bunker" hielten. Es war eine Wohltätigkeitsmesse. Unsere Schüler bereiteten zusammen mit ihren Eltern und Lehrern Leckereien, ihr eigenes Handwerk, Amulette vor. Auf der Messe gab es auch Meisterklassen im Zeichnen und Basteln. All dies wurde für Besucher verkauft und fast 15 Tausend Hryvnias (etwa 360,- €) wurden gesammelt. Mit einem Teil des Geldes helfen wir beim Kauf einer Ladestation für die Jungs, kaufen Medikamente und Artikel für die Körperpflege.

Wir planen den nächsten Markt im März. Wir werden eine Woche ein „Megaprojekt“ haben, dass unser Gymnasium jedes Jahr vorbereitet. Und eines Tages haben wir einen europäischen Markt veranstaltet, wo wir Kunsthandwerk aus verschiedenen europäischen Ländern präsentieren und Meisterkurse organisieren. Es wird auch eine Wohltätigkeitsmesse, denn unsere Verteidiger brauchen diese Hilfe wirklich. Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung und Hilfe! Wir schätzen es wirklich!

I. Kosenko, 23.02.2024



Wir waren sehr glücklich, Sie zu treffen. Danke für das Foto. Unsere Studenten freuen sich sehr, dass sie die Möglichkeit haben, mit Studenten aus Deutschland zu kommunizieren. Sie werden auf jeden Fall an alle schreiben. Es war sehr schön, sie zu treffen und zu sprechen. Wir haben auch einige Fotos gemacht. Gestern hatten wir den dritten Tag des Projekts - der ukrainische Basar der Partnerländer, ich schicke einige Fotos, damit Sie ein wenig davon sehen werden. Hier wurden die Klassen von den Partnern der Ukraine vertreten und mit Traditionen, Kultur vertraut. Wir hoffen auf weitere Kommunikation mit Ihnen, sowie zukünftige Online-Treffen zu verschiedenen Themen.

Herzliche Grüße

21.03.2024

